

Kampagne gegen Darmkrebs

«Wir sagen Nein zu Darmkrebs»

Darmkrebs ist in der Schweiz die dritthäufigste Krebserkrankung. Jährlich erhalten rund 4100 Menschen diese Diagnose. In zehn Apotheken im Kanton Zug kann ein günstiger und sicherer Darmkrebstest gemacht werden.

Je früher Darmkrebs erkannt wird, desto höher sind die Heilungschancen. Treten spürbare Symptome auf, ist die Erkrankung oft schon fortgeschritten. Die Mehrheit der Darmkrebserkrankungen wird erst in einem späten Stadium entdeckt. Doch mit wirkungsvollen Massnahmen lässt sich die Krankheit früh erkennen – und ist dann sehr gut heilbar. Für wen eine Vorsorgeuntersuchung sinnvoll ist, ergibt sich aus dem individuellen Darmkrebsrisiko. Dieses ist beispielsweise in Familien höher, in denen bereits Fälle von Darmkrebs aufgetreten sind (bei Eltern oder Geschwister). Ausserdem steigt das Risiko mit dem Alter an. Ab dem 50. Lebensjahr wird deshalb die regelmässige Vorsorge empfohlen.

Risikocheck

Ihr individuelles Darmkrebsrisiko können Sie nun beim Apotheker Ihres Vertrauens anhand eines Fragebogens testen. Je nach Ergebnis der Befragung sieht Ihr Apotheker, ob ein Stuhltest als Vorsorgemassnahme sinnvoll ist oder ob Sie für weiterführende Abklärungen einen Arzt aufsuchen sollten. Die Darmkrebsvorsorge ist insbesondere ab 50 Jahren sinnvoll. Bei einem er-



Mit ihrer Darmkrebsvorsorge-Kampagne wollen ausgewählte Schweizer Apotheken dafür sorgen, dass Darmkrebs rechtzeitig festgestellt und behandelt wird.

höhten Darmkrebsrisiko sollten die Vorsorgeuntersuchungen schon im jüngeren Lebensalter durchgeführt werden. Durch den Risikocheck erhält der Apotheker einen ersten Überblick darüber, ob ein erhöhtes Darmkrebsrisiko vorliegt und welche Vorsorgemassnahmen angezeigt sind.

Neue Kampagne im Kanton Zug

Der Verein Zuger Apotheken hat sich entschieden, auch dieses Jahr bis zum 8. April eine Kampagne für den Darmkrebstest zu starten. Dieser Test ist eine gute Alternative zu der teuren Darmspiegelung. Der OC Sensor Test in den Zuger Apothe-

ken kostet 30 Franken und ist alle zwei Jahre empfehlenswert. «Der Darmkrebstest ist auch nach der Kampagne weiterhin in allen zehn Apotheken verfügbar», erklärt Martin Affentranger, leitender Apotheker in der Chamer Anklin Apotheke und zugleich Präsident des Vereines Zuger Apotheken.

Präventionstipps bei negativem Stuhltest

Einen Schutz gegen Darmkrebs gibt es leider nicht. Es gibt aber Möglichkeiten, das Risiko für Darmkrebs zu senken. Wenn kein Blut im Stuhl entdeckt wird, erhält der Kunde in der Apotheke Beratung zur Prävention. Das persönliche Risiko an Darmkrebs zu erkranken, lässt sich mit dem Befolgen folgender Präventionsmassnahmen reduzieren:

- Nichtrauchen
- Mässiger Alkoholkonsum
- Kein Übergewicht
- Ausgewogene Ernährung
- Körperliche Aktivität

Werden alle fünf Empfehlungen befolgt, sind 23 % aller Erkrankungen an Darmkrebs vermeidbar. PD/LH

Weitere Informationen zur Kampagne gegen Darmkrebs finden Sie im Internet unter:

www.nein-zu-darmkrebs.ch

In folgenden Apotheken wird der Test angeboten

- Arkadenhof Apotheke Rotkreuz
 - Anklin Apotheke Cham
 - Moll Apotheke Steinhausen
 - Apotheke Spillmann Zug
 - Amavita Apotheke Zug
 - Bahnhof Apotheke Zug
 - Zug Apotheke Zug
 - Gotthard Apotheke Baar
 - Rathaus Apotheke Baar
 - Amavita Apotheke Unterägeri
- Unterstützt wird die Kampagne vom Kanton Zug und der Krebsliga Zug.

APOTHEKE SPILLMANN

Hauptsache gesund! Wir haben und nehmen uns gerne Zeit für Sie!

Simone Spillmann Heegewald
eidg. dipl. Apothekerin FPH

Sabine Schwarz-Kleisli
eidg. dipl. Apothekerin FPH

Bahnhofstrasse 11 • 6301 Zug
Tel. 041 711 15 47 • Fax 041 711 15 79
info@apotheke-spillmann.ch
www.apotheke-spillmann.ch



Wir nehmen uns Zeit. Im Notfall ganz besonders.

Manchmal drängen Beschwerden. Gerade dann ist es besonders wichtig, dass sich Fachleute Zeit nehmen. Schenken Sie Apotheker Martin Affentranger und seinem Team Ihr Vertrauen – wir verdanken es Ihnen mit unserer ganzen Aufmerksamkeit. Ihre Beratungs-Apotheke, mitten in Cham an der Poststrasse beim Bahnhof. www.anklinapotheke.ch

AMNESIA-Zug

Menschen mit Demenz – eine Herausforderung

Am 16. März 2017 fand die erste Infoveranstaltung zum Projekt AMNESIA-Zug statt. Das Projekt AMNESIA-Zug dient allen im Kanton Zug als Anlaufstelle, wenn die Vermutung einer Demenz besteht, oder wenn Betroffene keine Einsicht zeigen, eines der bestehenden Angebote zur Abklärung aufzusuchen.

Mit der zunehmenden Alterung nimmt auch die Zahl der Menschen mit Demenz zu – von heute schweizweit 119'000 auf voraussichtlich 300'000 im Jahr 2050. Demenz ist für die Betroffenen und ihre Angehörigen eine grosse Herausforderung. Erste Anzeichen werden oft nicht ernst genommen oder aus Angst vor einer Diagnose verdrängt. Die Angehörigen reagieren oft mit Unsicherheit auf die veränderte Situation, besonders, wenn Betroffene sich weigern die Anzeichen zu akzeptieren. Hilflosigkeit und Überlastung können mögliche Folgen sein. Dabei ist es wichtig, bewusst mit der

Krankheit umzugehen, denn Demenz und andere neurokognitive Defizite (NCD) sind zwar nicht heilbar, aber behandelbar je früher man sie erkennt. Daher ist es umso wichtiger, dass Betroffene sich bei ersten Anzeichen so bald wie möglich an Fachpersonal wenden und abklären lassen.

Hausbesuche

AMNESIA setzt da an, wo Personen keine Absicht zeigen, sich abklären zu lassen. Diese hohe Anfangshürde wird umgangen, indem AMNESIA-Zug durch Hausbesuche dem Betroffenen in seinem vertrauten Umfeld begegnet und die Anzeichen abklärt. Diese aufsuchende Beratung ist ein Schlüsselement von AMNESIA-Zug, denn das Fachpersonal findet so den Weg zum Menschen und erhält direkt ein Bild der häuslichen Verhältnisse. Mit professionellem Wissen und Finger-spitzengefühl trifft das geschulte Pflegefachpersonal dann eine erste Diagnose, die im Wesentlichen aus einer neuropsychologischen Unter-

suchung mit standardisierten Tests besteht. Bestätigt sich der Verdacht einer Demenz, wird die Situation weiter analysiert und ein individuelles und optimales Unterstützungskonzept erstellt, um dem Betroffenen so lange wie möglich ein Leben in der gewohnten Umgebung zu ermöglichen.

Koordination der Dienste

Eine weitere zentrale Aufgabe von AMNESIA-Zug ist die Koordination der bestehenden und beteiligten Dienste im Kanton Zug. Eine Person mit Demenz kann heutzutage auf eine Vielzahl wichtiger Dienste zurückgreifen, welche für die Betreuung wesentlich sind. Diese helfen bei der alltäglichen Pflege und stellen sicher, dass der Betroffene so mobil wie möglich bleibt. Annemarie Baggenstos, Beraterin AMNESIA-Zug, sagt: «Um auf die individuellen Bedürfnisse des Betroffenen eingehen zu können, bündeln wir die Kräfte und koordinieren die verfügbaren und notwendigen kantonalen Dienste, wie die der Spitex, der Alz-

heimervereinigung Zug und dem Hausarzt. Dabei ist es uns ein zentrales Anliegen, die Angehörigen zu entlasten, zu unterstützen und ihnen beratend zur Seite zu stehen. Die Rückmeldungen von Familienangehörigen bezüglich der koordinierten Herangehensweise von AMNESIA-Zug war besonders positiv.»

Über AMNESIA-Zug

AMNESIA steht für: A= aufsuchend, M=mobil, N=niederschwellig, E=ergänzend, S= sozialmedizinisch, I= individuell, A= Ansätze. Das Projekt AMNESIA steht unter der Schirmherrschaft der Alzheimer Vereinigung Zug und dient allen Zuger Einwohnern als Anlaufstelle, falls der Verdacht eines neurokognitiven Defizits (NCD) besteht und Betroffene keine Absicht zeigen, eines der bestehenden Angebote zur Abklärung aufzusuchen. Im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe und der Solidarität fördert sie die Lebensqualität der Betroffenen und vertritt deren Interessen auch auf politischer Ebene. www.amnesia-zug.ch PD/DK

Tagung

Samstag, 8. April 2017

ADHS bei Kindern und Erwachsenen
Psychologie & Homöopathie



„Entwicklungsauffälligkeiten beim Kind – eine Sache der Definition“
„Entwicklungsauffälligkeiten am Beispiel der ADHS“
„ADHS bei Erwachsenen“

SHI Haus der Homöopathie • www.shi.ch
Steinhauserstrasse 51 • 6300 Zug